

Korrekte Datensicherung mit bonit.at Software Produkten

Sehr geehrte Damen und Herren!

Immer wieder stellen wir fest, dass viele Kunden keine oder ungenügende Datensicherungen erstellen. Spätestens bei einem Computerproblem, nach einer Fehlbedienung, im Zuge eines Naturereignisses oder einer Finanzprüfung stellt sich dann heraus, dass keine Sicherungen vorhanden sind und auf einmal eine Finanzstrafe droht. Die Finanz in Österreich verlangt eine regelmäßige Datensicherung, zumindest quartalsweise. Bei einer Prüfung ist es egal ob die Daten wegen eines Computerproblems oder anderer Ursachen fehlen – die zuverlässige Datensicherung ist für ein Unternehmen in jedem Fall genau so wichtig wie eine ordnungsgemäß geführte Buchhaltung.

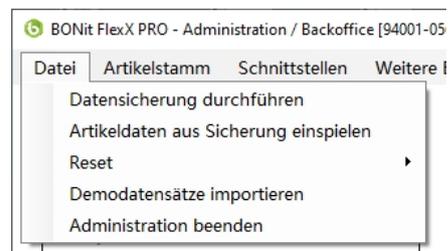
Damit es gar nicht erst zu einer Beanstandung kommt, empfehlen wir folgende Punkte zu beachten um eine korrekte Datensicherung durchzuführen.

1. Manuelle Datensicherung über die Programmfunktionen der jeweiligen Anwendung

Jede bonit.at Software Anwendung (BONit FlexX, BONit FlexX PRO, BONit PLUS, Simply Hotel 2, ERP2) verfügt über einen eigenen Punkt zur manuellen Datensicherung.

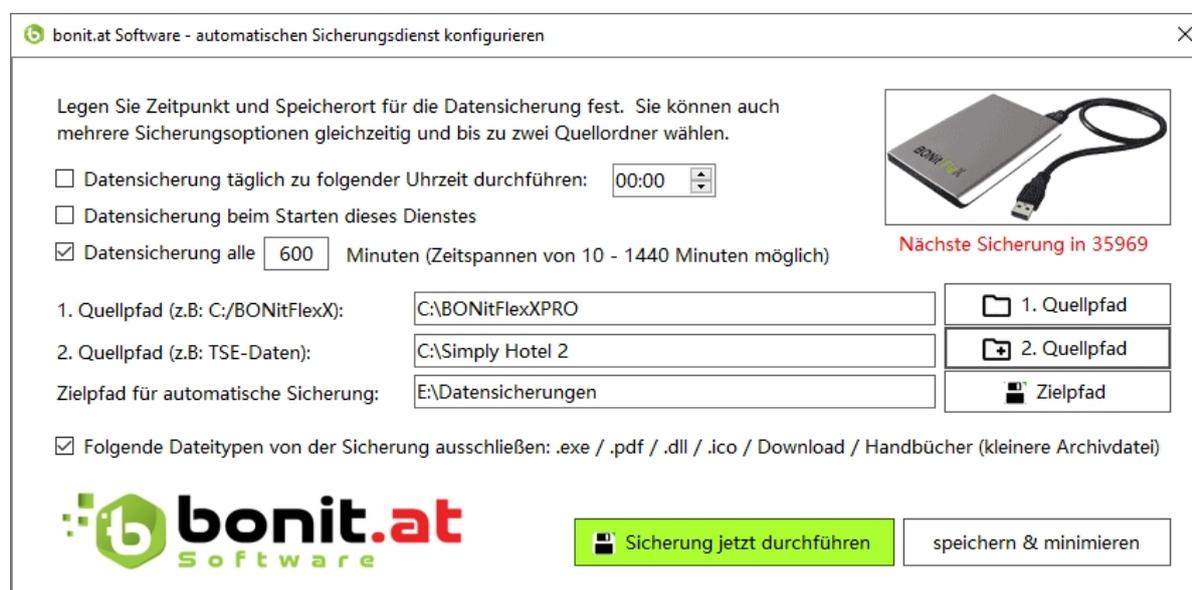
Detaillierte Infos dazu finden Sie im jeweiligen Benutzerhandbuch.

Diese Datensicherung im Optimalfall jeden Tag nach Tagesabschluss manuell auf einen EXTERNEN Datenträger durchführen und diesen EXTERNEN Datenträger regelmäßig tauschen und immer einen an einem sicheren Ort verwahren*.



2. Automatische Datensicherung über den bonit.at Sicherungsdienst

Der bonit.at Sicherungsdienst wird mit jeder unserer Anwendungen mitinstalliert und startet bei Windows-Start automatisch. Dieser dient zur regelmäßigen automatisierten Datensicherung (fast) ohne Zutun der Anwender. Falls der Sicherungsdienst bereits konfiguriert wurde, können Sie ihn mit der rechten Maustaste über die Taskleiste (rechts unten) mit „Sicherung planen“ aufrufen.



Geben Sie zuerst an wann oder in welchen Zeitintervallen die Sicherung stattfinden soll. Falls mehrere Sicherungen am selben Tag gemacht werden, dann wird die ältere Datei überschrieben. Für jeden Tag wird eine neue Sicherungsdatei erstellt. Sie können neben dem Zielpfad für die Sicherung auch insgesamt zwei Quellpfade auswählen. Den Programm- und Datenordner der Hauptanwendung in "1. Quellpfad" und optional einen zweiten Ordner den Sie sichern möchten in "2. Quellpfad" eintragen.

In der neuesten Version des Sicherungsdienstes lässt sich als Zielpfad für die Datensicherung kein Pfad auf der Festplatte C: auswählen. Das soll AnwenderInnen davor schützen die Sicherung auf die interne Festplatte zu machen, welche dann bei einem Festplattenschaden ebenfalls weg sind oder die Festplatte irgendwann voll wird, was wieder zu anderen großen Problemen führt. Als Zielpfad daher einen USB-Datenträger wählen.

Die Sicherung auf der eingebauten Festplatte macht wenig Sinn. Ist die Festplatte defekt oder wurde die Kasse entwendet, dann sind die Sicherungen auch nicht mehr verfügbar. Daher sollten Sie die Sicherungen immer auf externe Datenträger machen. **Wir empfehlen zwei USB-Sticks zu verwenden.** Jede Woche steckt ein USB-Stick auf der Kasse während sich der zweite in sicherer Verwahrung befindet. Dafür reichen Sticks mit 32-64 GB völlig aus. Sind die Sticks voll, dann können entweder ältere Daten gelöscht oder archiviert werden oder neue USB-Sticks angeschafft werden.

Die ZIP-Datei der Datensicherung enthält immer ALLE Daten seit Start der Kassentätigkeit. Sie müssen nicht alle 365 Sicherungen im Jahr aufbewahren. Solange es keine Probleme gab, reicht es für jedes Monat die letzte Sicherung aufzubewahren. In Österreich schreibt die Finanz mindestens eine quartalsweise Sicherung vor. Bewahren Sie die Sicherung auf einem externen* Datenträger und an einem anderen* Platz auf.

3. Sicherung über eine eigene Archiv- oder Backupsoftware

Wenn Sie eine eigene Archiv- und Backuplösung verwenden, dann können Sie ganz einfach den Programm- und Datenordner komplett sichern. Vergewissern Sie sich aber, dass die Sicherungssoftware keine Dateien blockiert oder mit einem Schreibschutz versieht. Das könnte zu Beeinträchtigungen in der Anwendung führen.

4. Cloud Sicherung? **

Gegen eine zusätzliche Cloudsicherung ist nichts einzuwenden. Die meisten Clouds besitzen einen lokalen Ordner der synchronisiert wird. Lassen Sie die Datensicherung vom Sicherungsdienst in diesen lokalen Ordner machen, dann wird diese auch in Ihre Cloud synchronisiert. Bitte verwenden Sie NICHT direkt den Programm- und Datenordner zur Synchronisierung, da dadurch Dateien temporär gesperrt werden und dies die Kassensoftware im Betrieb stören und sogar Daten beschädigen könnte. Der Sicherungsdienst sollte auf eine zweite Festplatte oder externes Medium sichern und dieser Zielordner sollte dann mit der Cloud synchronisiert werden.

Sollten Sie Hilfe bei der Einrichtung der USB-Datensicherungen benötigen, dann nehmen Sie bitte mit Ihrem Kundenbetreuer Kontakt auf. Die Verantwortung für die korrekte Datensicherung liegt beim Unternehmen.

** Der Grund für die Verwahrung an einem sicheren EXTERNEN Ort: Wird die Kasse gestohlen, kommt es zu Brand, Überschwemmung oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen, kann die Festplatte und der angeschlossene USB-Stick nicht mehr verfügbar sein. Dann hat man eine EXTERNE Datensicherung an einem anderen Ort.*

*** „Man hat mir gesagt, dass EFSTA alles in der Cloud sichert.“*

Damit sind nicht die Kassendaten an sich gemeint, sondern nur die Signaturdaten der technischen Sicherheitseinrichtung (QR-Code/Verkettungen/JSON Datei). Diese sind aber nur ein Teil der Kassendaten und für eine Finanzprüfung generell nicht ausreichend.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Berghöfer, CEO bonit.at Software OG